

Vorbemerkungen zu den „Worten aus der Stille“

GOTT redet gern zu Seinen Kindern. ER ist kein stummer Götze.¹

Jesus sagt: *Meine Schafe hören Meine Stimme.*²

ER sagt nicht nur: Meine Schafe / Meine Jünger lesen Meine Worte.

Eine Stimme hören – das ist etwas sehr Persönliches
und setzt einen persönlichen Kontakt voraus.

*Der Geist der Wahrheit ... wird reden, ... was ER hört, das wird ER sagen ...*³

*Weissagungen / Prophetien verachtet nicht; Prüft aber alles, und das Gute behaltet.*⁴

*Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.*⁵

*Das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung / Prophetie.*⁶

GOTTES persönliches Reden zu einem Menschen heute
ist in keiner Weise dem Wort GOTTES in der Bibel gleichzusetzen.
Es wird sich immer im Rahmen der Bibel bewegen
und das biblische Wort aktualisieren und konkretisieren.

GOTTES Reden in der Stille dient der persönlichen Seelsorge und Führung,
der persönlichen Erbauung, Ermutigung und Korrektur
und hat eine heilende, heilmachende Wirkung.

Wenn GOTT redet, dann setzt das Leben frei –
denn Sein Wort ist lebendig und macht lebendig.⁷
Es sind also Worte, aus denen man „leben kann“.
Sie führen zu neuer Klarheit und befähigen und befreien zu neuem Tun
bzw. zum Tun des göttlichen Willens.

Meist sind es Worte, die man sich selbst nicht sagen kann oder sagen würde.
Sie kommen in ihrem Inhalt unerwartet und können gerade so entscheidend weiterhelfen.

¹ Vgl. Psalm 50,1+3 und Psalm 135,15-18

² Johannes 10,27

³ Johannes 16,14

⁴ 1. Thessalonicher 5,20-21

⁵ Offenbarung 2,7 und in den weiteren Sendschreiben

⁶ Diese Wendung kommt 7-Mal in der Offenbarung vor und wird in 19,10 so erklärt.

⁷ Vgl. Hebr 4,12

Manches persönlich in der Stillen Zeit Gehörte kann auch für andere von Nutzen sein.
Deshalb wird hier einiges weitergegeben.
Wer damit nichts oder nur wenig anfangen kann, lege es bitte getrost zur Seite
und bleibe beim Wort der Bibel!!!

Die „geistliche Dichte“ dieser Worte ist ganz bestimmt unterschiedlich.

Nichts davon sollte ungeprüft übernommen werden,
sondern nur das, was GOTTES Geist dem eigenen Geist bestätigt
als jetzt hilfreiches Wort auch für einen selbst.

Entscheidendes Prüfkriterium ist und bleibt in JEDEM Fall,
ob ein in der Stille vor GOTT gehörtes oder notiertes Wort
sich mit dem Gesamtzeugnis der Heiligen Schrift deckt
und ihm jedenfalls nicht widerspricht.

Nicht jedes Wort ist für jeden und jede Situation!
Das ist schon bei den Worten der Bibel so!⁸
(Den sieben Gemeinden in Offenbarung 2 – 3 sagte der Geist GOTTES
jeweils Unterschiedliches!)

Die „Worte aus der *Stille*“ wollen und sollen in der persönlichen *Stille* vor GOTT
gelesen, gehört und im Herzen bewegt werden.

Und noch etwas:

Jedes „Schaf“, das zu dem guten Hirten Jesus gehört,
kann und sollte lernen, was jedes normale Schaf ebenfalls kann:
Nämlich die Stimme seines Herrn zu hören und zu identifizieren.
Es kann ein Glaubensschritt sein,
das in der Stille vor GOTT Gehörte nach Prüfung anzunehmen.
Auch dazu wollen die „Worte aus der Stille“ ausdrücklich ermutigen!

Das Hören, Lesen und Vertraut-sein mit dem Wort der Heiligen Schrift
hat allerdings in jedem Fall die erste Priorität und ist die Voraussetzung dafür,
GOTTES Stimme immer sicherer von anderen Stimmen,
auch anderen „religiösen“ oder „frommen“ Stimmen, unterscheiden zu lernen.

⁸ Von wenigen Ausnahmen wie z.B. 1 Kor 16,14 abgesehen